



## **Kurzinfo Mobilitätsmanagement**

### **Inhalt**

1. Allgemeine Vorüberlegungen .....	1
2. Die Vorteile des Mobilitätsmanagements .....	2
3. Die Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement/Verkehrssicherheit bei der VRS GmbH .....	3
4. Ziele und Handlungsweisen des Mobilitätsmanagements .....	4
5. Die Handlungsfelder des Mobilitätsmanagements .....	4
6. Organisationsstruktur .....	5

### **1. Allgemeine Vorüberlegungen**

Wieder etwas Neues? Nein! Es ist aber auch nicht „Alter Wein in neuen Schläuchen“. Vielmehr geht es um die Verknüpfung bereits bestehender Ansätze auf kommunaler Ebene und ggf. um Ergänzungen. Oft existieren bereits verschiedene Elemente eines Mobilitätsmanagements. Es ist jedoch zu beachten, dass das Potenzial des Mobilitätsmanagements nur ausgeschöpft werden kann, wenn es in einer systematischen, breiten und dauerhaften Anwendung betrieben wird. Es ist offensichtlich, dass im Sinne des Mobilitätsmanagements nichts Neues geschaffen werden soll, sondern hier eine einheitliche Organisation zu wählen ist. Die teilweise parallel laufenden Elemente des Mobilitätsmanagements sind zusammenzuführen.

Ob aus Gründen von Verkehrssicherheitsfragen, Gesundheitsförderung, Luftreinhaltung und Umweltzonen, Lärminderung, Klimawandel, Mobilitätskosten als soziales Problem, Haushaltsbelastungen oder städtebaulichen Aspekten – Ziel ist es, den heutigen Verkehr ökonomischer, sicherer, umweltfreundlicher, gesünder und sozialer zu gestalten. Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen im ökologischen, demografischen, städtebaulichen und sozialen Bereich wächst der Druck auf die Städte gerade die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Radverkehr, Carsharing, Fußgängerverkehr) zu fördern – Stichwort Nahmobilität.

Führte das Mobilitätsmanagement in Deutschland jahrelang nur ein Schattendasein in wenigen Kommunen, so erfährt es mittlerweile bundesweite Unterstützung:

- Im November 2008 startete das Aktionsprogramm Mobilitätsmanagement, welches durch die Deutsche Energie-Agentur (dena) umgesetzt wird und durch das Bundesumwelt-, das Bundesverkehrsministerium und den Auto Club Europa e. V. (ACE) gefördert bzw. unterstützt wird ([www.effizient-mobil.de](http://www.effizient-mobil.de))
- Unterstützung durch den ADAC, der das Mobilitätsmanagement aufgrund der zahlreichen positiven Wirkungen bei vergleichsweise niedrigen Kosten als sinnvollen Baustein zur Bewältigung des Stadtverkehrs ansieht (ADAC – Zur Sache: Mobilitätsmanagement, März 2009.)

## **2. Die Vorteile des Mobilitätsmanagements**

Ein kommunales Mobilitätsmanagement führt zu einer Attraktivitätssteigerung des Lebens- und Wirtschaftsstandorts. Die Kommunen profitieren nicht „nur“ von verbesserter Luftreinhaltung und geringeren Ausgaben im Verkehrsbereich. Ebenso sind eine attraktive Wohnumfeldgestaltung und eine verbesserte Nahversorgung und deren leichte Erreichbarkeit wesentliche Entscheidungskriterien zur Wohnortentscheidung von Familien und älteren Menschen. Unternehmen können sparen, wenn weniger Mitarbeiter mit dem Auto kommen oder Dienstreisen effizient geplant werden.

### **Nutzen kommunales Mobilitätsmanagement:**

- Entlastung von Verkehrsbudgets
- Mehreinnahmen im ÖPNV
- Höhere Lebensqualität (Luftreinhaltung, verminderte Lärmbelastung)
- Bessere Erreichbarkeit
- Geringerer Parkraumdruck
- Niedrigere Belastung der Straßeninfrastruktur
- Standortentwicklung bzw. Standortsicherung (Arbeitsplätze)
- Imagegewinn
- Attraktivitätssteigerung des Lebens- und Wohnortes – insbesondere für Familien und ältere Menschen
- ...

Die Implementierung eines kommunalen Mobilitätsmanagements innerhalb der Verwaltung führt zu einer fachübergreifenden abgestimmten Zielsetzung und zu sorgfältig aufeinander abgestimmten Maßnahmen. Dadurch können die einzelnen Maßnahmen optimiert, besser bekannt gemacht, weiter verbreitet und finanziell besser abgesichert werden.

### **3. Die Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement/Verkehrssicherheit bei der VRS GmbH**

Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit dem Thema „Mobilitätsmanagement“ für die VRS GmbH war die Einrichtung der Koordinierungsstelle des Netzwerkes „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“ im Jahr 2004 in Kooperation mit dem Verkehrsministeriums des Landes NRW, der Unfallkasse Rheinland und der Bezirksregierung Köln. Mittlerweile gehören 54 kommunale Gebietskörperschaften dem Netzwerk an.

Grundlage der Arbeit bildet das Verkehrssicherheitsprogramm des Landes NRW 2004. Das Programm setzt auf die vernetzte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure im Bereich der Verkehrsplanung und Verkehrsaufklärung auf kommunaler Ebene. Diese Ausrichtung entspricht dem strukturellen Ansatz des Mobilitätsmanagementkonzeptes der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen<sup>1</sup>.

Auf dieser Basis sind zusätzlich zielgruppenspezifische Projekte in das Aufgabenportfolio der Koordinierungsstelle integriert worden: Mobilitätsberatung für Schulen und Mobilitätsmanagement für Senioren. Mit der Beauftragung der VRS GmbH durch das Bundesumweltministerium mit der Koordination des bundesweiten Aktionsprogramms Mobilitätsmanagement „effizient mobil“ ([www.effizient-mobil.de](http://www.effizient-mobil.de)) für die Region Köln/Bonn ist der Bereich kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement hinzugekommen. In den genannten Handlungsfeldern übernimmt die Koordinierungsstelle folgende Aufgaben in der Region:

- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches
- Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Beratung
- Koordinierung der Angebote
- Initiierung von Kooperationen

Das folgende Schaubild fasst den Aufgabenbereich der Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement/Verkehrssicherheit bei der VRS GmbH zusammen.

---

<sup>1</sup> Die Forschungsgesellschaft hat mittlerweile drei Papiere dazu erarbeitet:

- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Arbeitspapier Nr. 38: Mobilitätsmanagement – ein neuer Ansatz zur umweltschonenden Bewältigung der Verkehrsprobleme. Köln 1995.
- Umweltbundesamt Berlin (Hrsg.): Mobilitätsmanagement – ein neuer Ansatz zur umweltschonenden Bewältigung der Verkehrsprobleme; 2. überarbeitete Auflage 2001.
- FGSV: Mobilitätsmarketing (Arbeitspapier Nr. 38). Köln 2006

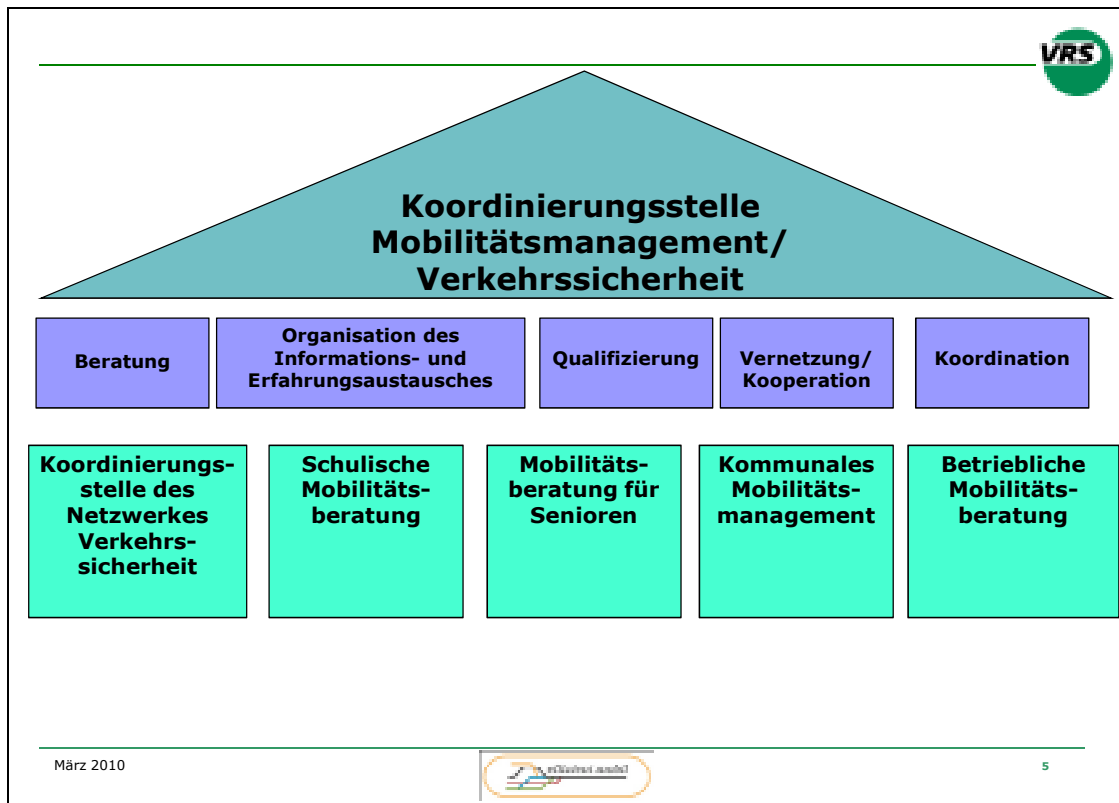


Abb1: Handlungsfelder der Koordinierungsstelle

(eigene Darstellung)

#### 4. Ziele und Handlungsweisen des Mobilitätsmanagements

Ziel ist es, den Personenverkehr effizienter, umwelt- und sozialverträglicher und damit nachhaltiger zu gestalten. Im Mittelpunkt steht die Gewährleistung bzw. Optimierung der Mobilitätsbedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen.

Mobilitätsmanagement ist ein Ansatz zur Beeinflussung der Verkehrsnachfrage. Bei den genannten Konzepten geht es um die Vernetzung der verschiedenen Handlungsfelder bzw. Fachbereiche bzw. Akteure, die die Mobilität und den Verkehr in der Kommune beeinflussen. Vor allem durch Information und Beratung, aber auch durch bessere Koordination des Angebots werden die Verkehrsteilnehmer zur Veränderung ihres Mobilitätsverhaltens motiviert. Alternativen zum individuell genutzten Auto wie der öffentliche Verkehr, Fuß- und Radverkehr, Fahrgemeinschaften und Carsharing werden mit einem umfangreichen Katalog möglicher Einzelmaßnahmen lokal gestärkt. Ebenso unterstützen indirekte verkehrliche Maßnahmen wie beispielsweise die Unterstützung der Haushalte bei Umzügen in die Nähe des Arbeitsortes, Telearbeit sowie Anpassung der Arbeitsorganisation von Betrieben an die Fahrzeiten des ÖPNV Möglichkeiten, das Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren.

#### 5. Die Handlungsfelder des Mobilitätsmanagements

Die kommunale Gebietskörperschaft schafft mit der Implementierung eines kommunalen Mobilitätsmanagements die Voraussetzung für die Umsetzung der einzelnen

zielgruppenspezifischen Handlungsfelder des Mobilitätsmanagements. Die Abb. 2 stellt die einzelnen Handlungsfelder dar.

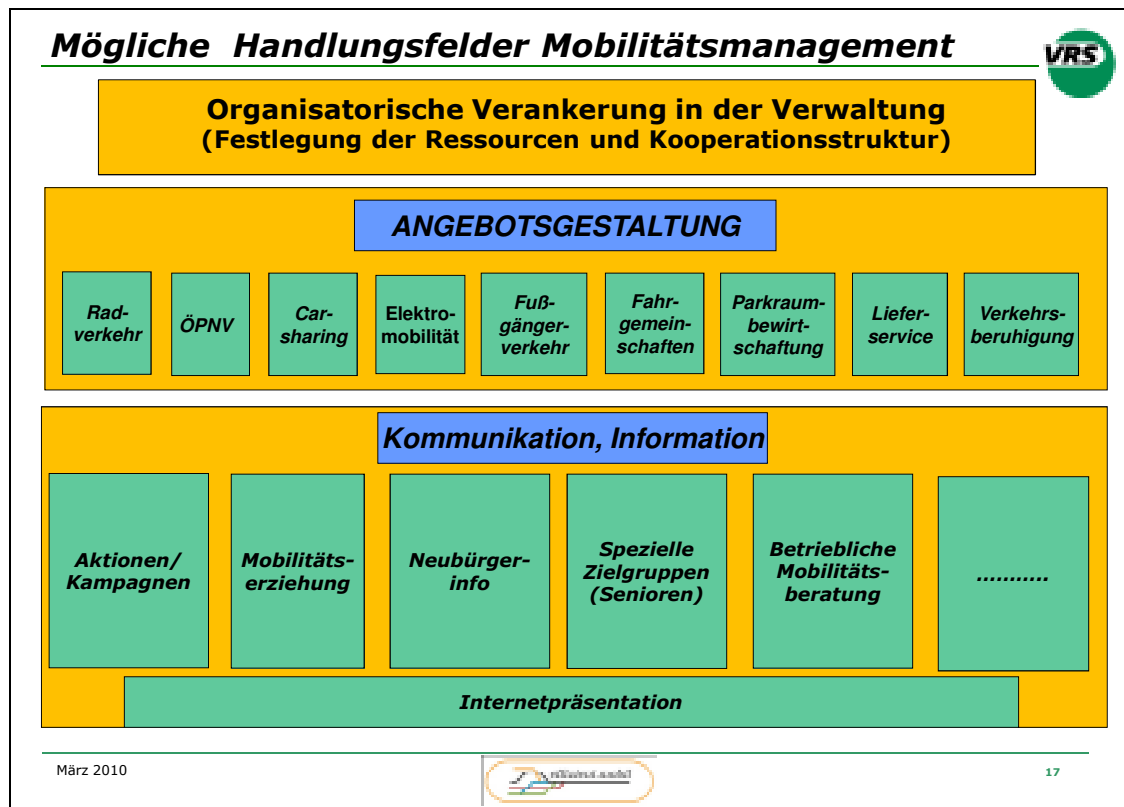


Abb 2: Mögliche Handlungsfelder des kommunalen Mobilitätsmanagements (eigene Darstellung)

Betrachtet die Kommune die einzelnen Handlungsfelder als kommunale Aufgabe ist eine wesentliche Voraussetzung gegeben, dass ein zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement dauerhaft und damit Erfolg versprechend betrieben wird. So kann die kommunale Wirtschaftsförderung die betriebliche Mobilitätsberatung als Serviceleistung für die ortsansässigen Betriebe zur Standortsicherung in das Aufgabenportfolio aufnehmen. Die Zusammenarbeit mit Schulen im Bereich der Mobilitätserziehung bietet die Möglichkeit, die Angebote des Umweltverbundes vor Ort nicht nur den Schülern sondern auch den Eltern besser bekannt zu machen, um so eine effektive Nutzung des Angebotes zu gewährleisten.

## 6. Organisationsstruktur

Mobilitätsmanagement ist eine Querschnittsaufgabe. Daher ist eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Mobilitätsmanagement die Koordination und Kooperation der planungs- und umsetzungsrelevanten Akteure bzw. der Handlungsfelder. Dies kommt nicht von alleine, sondern bedarf der Initiierung, Verstetigung und Steuerung. Dies muss institutionalisiert sein, d.h. es muss innerhalb der Verwaltung eine

klar geregelte Zuständigkeit geben. Zur Implementierung eines Mobilitätsmanagements ist es daher eine vordringliche Aufgabe einen fachbereichsübergreifenden Koordinator und Initiator für Mobilitätsmanagement zu finden. Aufgabe dieses „Mobilitätsmanagers“ oder „Mobilitätsbeauftragten“ ist es, die Vernetzung zu initiieren und strategisch zu steuern. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen wird von den einzelnen beteiligten Fachbereichen bzw. Institutionen je nach Projekt eigenständig oder in Zusammenarbeit durchgeführt.

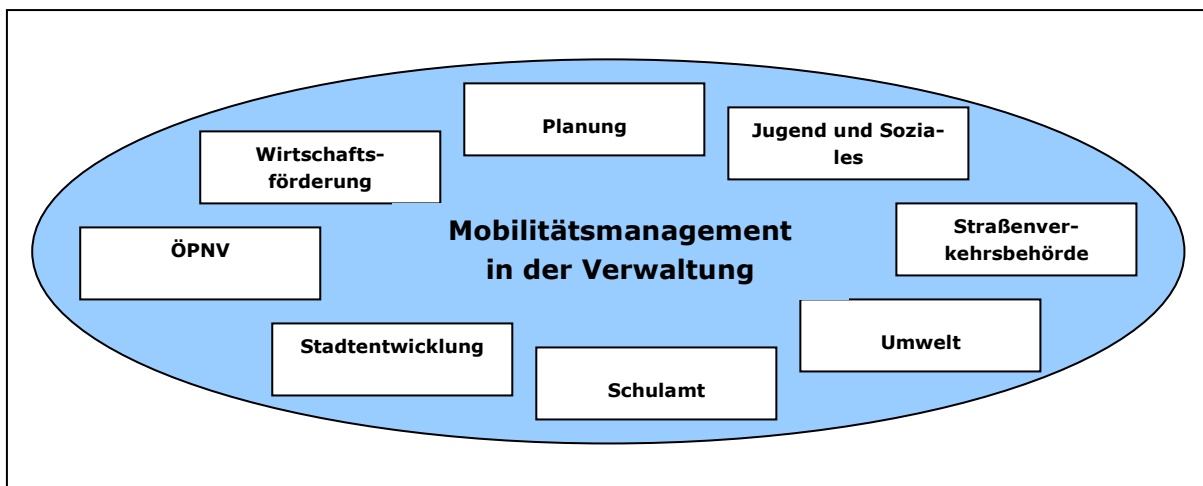


Abb. 3: Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

(Quelle: eigene Darstellung)